

Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2021-0.762.689

22. Dezember 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Kucher, Genossinnen und Genossen haben am 29. Oktober 2021 unter der **Nr. 8429/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Wann wird die EU-Plastiksteuer endlich bei den Verursachern eingehoben? gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2, 6 und 7:

- *Wurde in den Budgetverhandlungen für das Jahr 2022 das Thema Herstellerabgabe auf Plastikverpackungen angesprochen?*
 - a. *Wenn ja, warum wurde diese nicht umgesetzt?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wenn das Thema Herstellerabgabe in den Budgetverhandlungen für das Jahr 2022 angesprochen wurde:*
 - a. *Wie sah das angesprochene Modell aus?*
 - b. *Woran ist die Umsetzung dieser Abgabe gescheitert?*

Welcher Betrag ergibt sich für das Jahr 2021 auf Grund der in Verkehr gesetzten Mengen an Plastikverpackungen für die EU-Plastiksteuer?

- *In der Anfragebeantwortung 5245/AB vom 2.4.2021 schreiben Sie betreffend der Herstellerabgabe: „Die Meinungsbildung innerhalb der Bundesregierung zur Identifikation und genauen Ausgestaltung der am besten geeigneten Maßnahme(n) ist noch nicht abgeschlossen.“ Ist diese Meinungsbildung bereits abgeschlossen?*
 - a. *Wenn ja, was ist das Ergebnis dieser Meinungsbildung?*
 - b. *Wenn ja, wann wurde diese Meinungsbildung abgeschlossen?*
 - c. *Wenn nein, wann wird diese Meinungsbildung abgeschlossen sein?*
- *Wie sieht das Ihrer Ansicht nach beste bzw. geeignetste nationale Modell für eine Herstellerabgabe für Plastik aus?*

Über die Einführung einer Herstellerabgabe für nicht rezyklierte Kunststoffverpackungen besteht bislang kein politischer Konsens.

Es ist allerdings davon auszugehen, dass durch die in der aktuellen Novelle zum Abfallwirtschaftsgesetz vorgesehenen verpflichtenden Mehrwegquoten der Verbrauch an Einweg-Getränkegebinde aus Kunststoffen relativ zurückgehen und durch die Einführung eines Einwegpfandes die rezyklierte Masse an Kunststoffverpackungen steigen wird. Diese Maßnahmen tragen zur Reduktion des nicht rezyklierten Kunststoffverpackungsabfalls und damit zur Senkung des österreichischen Beitrags zu den Plastik-Eigenmitteln der EK bei.

Zudem soll mit einer ökomodellierten Abgabe auf das Inverkehrbringen von Kunststoffverpackungen eine Lenkung hin zu recyclingfähigem Produktdesign und zum Einsatz von Sekundärrohstoffen bewirkt werden. Diesbezügliche Grundlagen sind derzeit noch in Erarbeitung.

In der EU-Budgetplanung ist der Beitrag Österreichs zu den Plastik-Eigenmitteln 2021 mit € 156 Mio. angesetzt.

Zu Frage 3:

- *Gibt es Berechnungen bzw. Prognosen wie hoch der österreichische Beitrag zur EU-Plastiksteuer für die Jahre 2022, 2023, 2024 sein wird? Wenn ja, wie hoch sind die betreffenden Zahlen?*

Für das Jahr 2022 wurden für Österreich € 153 Mio. angesetzt. Der bereits vom Europäischen Rat und Parlament verabschiedete Haushalt 2022 wird voraussichtlich im Jänner 2022 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Prognosen für die Folgejahre wurden noch nicht erstellt. Die Vorabschätzung für 2023 wird im April 2022 in den EU-Budgetprozess eingebracht werden. Grundsätzlich darf hier auf die Zuständigkeit des Bundesministers für Finanzen verwiesen werden.

Zu den Fragen 4 und 5:

- *Wie viele vermeidbare Tonnen an Plastikverpackungen werden aus Sicht des BMK im Jahr 2021 auf Grund der fehlenden Lenkungswirkung anfallen?*
- *Wie viele vermeidbare Tonnen an Plastikverpackungen werden aus Sicht des BMK im Jahr 2022, 2023 und 2024 auf Grund der fehlenden Lenkungswirkung anfallen?*

Das Ausmaß einer Lenkungswirkung wird von der konkreten Ausgestaltung der ergriffenen Maßnahmen beeinflusst und hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Massen, die im Jahr 2021 hätten vermieden werden können bzw. in Zukunft zu vermeiden wären, können nicht beziffert werden. Dabei ist zu bedenken, dass Maßnahmen eine gewisse Zeit erfordern, um entsprechende Reaktionen auszulösen und damit eine Lenkungswirkung zu entfalten.

Zu Frage 8:

- *In der Anfragebeantwortung 3214/AB vom 28.10.2020 sprechen Sie in Bezug auf die Herstellerabgabe von einer Ökomodellierung, deren Ausgestaltung nicht trivial ist und gerade erarbeitet wird und dass Sie diesbezüglich im Austausch mit Expert_innen der FH Campus Wien Verpackungstechnologie sind. Ist diese Erarbeitung bereits abgeschlossen?*
 - a. *Wenn ja, was sind die Ergebnisse?*

- b. *Wenn ja, wo sind die Ergebnisse veröffentlicht?*
- c. *Wenn ja, seit wann ist die Erarbeitung abgeschlossen?*
- d. *Wenn nein, wann wird diese Erarbeitung abgeschlossen sein?*

Die Europäische Kommission erarbeitet derzeit einen Leitfaden zur Ökomodellierung. Bislang liegen dazu keine Entwürfe vor. Als Grundlage und Orientierungshilfe dient die von Eunomia Research und Consulting Ltd im Auftrag der EK durchgeführte Studie „*Study to Support Preparation of the Commission's Guidance for Extended Producer Responsibility Schemes*“ vom April 2020. Darin wird die Recyclingfähigkeit von Verpackungen als zentrales Kriterium angesehen.

In Österreich hat das Kompetenzzentrum für Sustainable and Future Oriented Packaging Solutions der FH Campus Wien eine *Circular Packaging Design Guideline* herausgegeben, die die Grundlagen der nachhaltigen Verpackungsgestaltung erläutert und Empfehlungen für ein recyclingfähiges Design von Verpackungen für alle Akteur:innen entlang der gesamten Wert schöpfungskette gibt. Das Dokument wurde in Abstimmung mit einem Expert:innenrat sowie mit Unternehmen erstellt und wird laufend aktualisiert. (<https://www.fh-campuswien.ac.at/forschung/kompetenzzentren-fuer-forschung-und-entwicklung/kompetenzzentrum-fuer-sustainable-and-future-oriented-packaging-solutions/circular-packaging-design-guideline.html>)

In Kooperation mit ECR Austria wurden die Inhalte der *Circular Packaging Design Guideline* für eine breitere Zielgruppe praxisorientiert aufbereitet und im *ECR-Leitfaden Packaging Design for Recycling* veröffentlicht.

Aufbauend auf diesen Grundlagen zur Bewertung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen sollen die effektivsten Möglichkeiten zur operativen Umsetzung ökomodellierter Tarife bzw. Abgabensätze erarbeitet werden.

Neben der Recyclingfähigkeit von Verpackungen ist die tatsächliche Recyclingrate ein wichtiges Kriterium der Ökomodellierung. Als Basisarbeit werden derzeit die Materialflüsse und Recyclingquoten von Kunststoffverpackungen in Österreich nach Produkttypen und Kunststoffarten erhoben. Die Ergebnisse werden im 1. Quartal 2022 erwartet.

Leonore Gewessler, BA

